



ZION CHURCH
of the City of Baltimore
400 East Lexington Street
Baltimore, MD 21202-3556
☎ (410) 727-3939

✉ E-mail: baltimorezion@gmail.com

🌐 Website: www.zionbaltimore.org

The Reverend Dr. Holger Roggelin, Pastor
Mr. John Heizer, Organist-Choir Director

WEIHNACHTSSINGEN

December 21, 2014, 4 p.m.

VORSPIEL / PRELUDE: Schneewalzer / Advent Zither ensemble

GLOCKEN / BELLS

BEGRÜSSUNG - GEDICHT:

Immer ein Lichtlein mehr
im Kranz, den wir gewunden,
dass er leuchte uns so sehr
durch die dunklen Stunden.

Zwei und drei und dann vier!
Rund um den Kranz welch ein Schimmer,
und so leuchten auch wir,
und so leuchtet das Zimmer.

Und so leuchtet die Welt
langsam der Weihnacht entgegen.
Und der in Händen sie hält,
weiß um den Segen!

Die Kerzen am Tannenbaum werden erleuchtet.

LIED: O Tannenbaum

1st verse: Arion, 2nd verse: ALL

O Tannenbaum, O Tannenbaum, / Wie treu sind deine Blätter.

Du grünst nicht nur zur Sommerzeit, / Nein auch im Winter wenn es schneit.

O Tannenbaum, O Tannenbaum, / Wie grün sind deine Blätter!

O Tannenbaum, O Tannenbaum, / Du kannst mir sehr gefallen!

Wie oft hat schon zur Winterszeit / Ein Baum von dir mich hoch erfreut!

O Tannenbaum, O Tannenbaum, / Du kannst mir sehr gefallen!



Matthias Claudius (1740-1815)

Text: Joachim August Zarnack (1777-1827) & Ernst Anschütz (1780-1861); Melodie: 16. Jahrhundert

GEDICHT:

Renee Maynard

Von drauß vom Walde komm ich her.
ich muß Euch sagen es weihnachtet sehr!
Allüberall auf den Tannenspitzen
sah ich goldene Lichtlein blitzen.
und droben aus dem Himmelstor
sah mit großen Augen das Christkind hervor.
und wie ich so stolcht durch den finsternen Tann,
da rief's mich mit heller Stimme an:
Knecht Rupprecht, rief es alter Gesell,
hebe die Beine und spute dich schnell
Die Kerzen fangen zu brennen an,
das Himmelstor ist aufgetan.
Alt und Junge sollen nun
von der Jagd des Lebens einmal ruhn.
und morgen flieg ich hinab zur Erden,
denn es soll wieder Weihnachten werden!

*Theodor Storm (1817-1888)***LIED: Am Weihnachtsbaum**

**Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen, / Wie glänzt er festlich, lieb und mild,
Als spräch' er: Wollt in mir erkennen / Getreuer Hoffnung stilles Bild.**

**Die Kinder stehn mit hellen Blicken, / Das Auge lacht, es lacht das Herz;
O fröhlich, seliges Entzücken! / Die Alten schauen himmelwärts.**

**Zwei Engel sind hereingetreten, / Kein Auge hat sie kommen sehn,
Sie gehn zum Weihnachtsbaum und beten / Und wenden wieder sich und gehn.**

**Gesegnet seid ihr, alte Leute, gesegnet seist du, junge Schar!
Wir bringen Gottes Segen heute dem braunen wie dem weißen Haar.**

**Kein Ohr hat ihren Spruch vernommen / Unsichtbar jedes Menschen Blick
Sind sie gegangen wie gekommen, / Doch Gottes Segen bleibt zurück.**

*Text: Hermann Kletke, 1841; Melodie: Volkslied***GEDICHT: Christkind im Walde**

Kati Harper

Christkind kam in den Winterwald,
der Schnee war weiß, der Schnee war kalt.
Doch als das heil'ge Kind erschien,
fing's an, im Winterwald zu blühen.
Christkindlein trat zum Apfelbaum,
erweckt ihn aus dem Wintertraum.

"Schenk Äpfel süß, schenk Äpfel zart,
schenk Äpfel mir von aller Art!"

Der Apfelbaum, er rüttelt sich,
der Apfelbaum, er schüttelt sich.
Da regnet's Äpfel ringsumher;
Christkindlein's Taschen wurden schwer.

Die süßen Früchte alle nahm's,
und so zu den Menschen kam's.
Nun, holde Mäulchen, kommt, verzehrt,
was euch Christkindlein hat beschert!

Ernst von Wildenbruch, 1886

LIED: Alle Jahre wieder

**Alle Jahre wieder / kommt das Christuskind
Auf die Erde nieder, / wo wir Menschen sind.**

**Kehrt mit seinem Segen / ein in jedes Haus
Geht auf allen Wegen / mit uns ein und aus.**

**Steht auch mir zur Seite / still und unerkannt,
Daß es treu mich leite / an der lieben Hand.**

Text: Johann Wilhelm Hey (1789–1854) 1837; Melodie: Friedrich Silcher (1789-1860)

GEDICHT:

Markt und Straßen stehn verlassen, / Still erleuchtet jedes Haus,
Sinnend geh' ich durch die Gassen, / Alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen / Buntes Spielzeug fromm geschmückt,
Tausend Kindlein stehn und schauen, / Sind so wunderstill beglückt.

Und ich wand're aus den Mauern / Bis hinaus ins weite Feld,
Hehres Glänzen, heil'ges Schauern! / Wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen, / Aus des Schnees Einsamkeit
Steigt's wie wunderbares Singen - O du gnadenreiche Zeit!

Joseph von Eichendorff (1788 - 1857)

ARION: "Des deutschen Seemanns Weihnachten"

Endlos das Meer und schwarz die Nacht!
Der Matrose hält die einsame Wacht
"Wie weit liegt die Heimat, wie fern liegt das Land!
Es trägt mich der Segler zum weit entfernten Strand.
O Heimat, o Heimat, wann werd ich dich sehn?"
In seinen Augen die Tränen stehn.

Endlos das Meer, kein Stern, kein Licht,
nur der Wogen Schwall am Steuer sich bricht.
"Wann hör ich die Glocken, ein heimatlich Lied,
das feierlich klingend die Brust mir durchglüht?
O Heimat, o Heimat, wann kehrst du zurück?"
Zum Himmel sich wendet der feuchte Blick

Da sieh, da sieh!

Ein goldenes Sternlein durchdringet der schwarzen Wolken Heer,
und horch, wie wundersam klinget es fern her übers Meer.

Die selige Kinderweise, dringt aus der Brust hervor.

Ringsum ertönet's erst leise, dann voller und mächt'ger im Chor:

Stille Nacht, heilige Nacht...

Melodie: Ludwig Baumann / Text: Fritz Eifler

DIE PROPHEZEIUNG: aus Jesaja 9+ 11

Irene Duerr

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. Denn es ist uns ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf daß seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, daß er's stärke und stütze durch, Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.

Es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.

LIED: SÜSSER DIE GLOCKEN NIE KLINGEN – MIT ZITHER-BEGLEITUNG **Verses 1 & 2: ARION, Verse 3: ALL**

**Süßer die Glocken nie klingen / Als zu der Weihnachtszeit.
S'ist als ob Engelein singen / Wieder von Frieden und Freud',
Wie sie gesungen in seliger Nacht, / Wie sie gesungen in seliger Nacht,
Glocken mit heiligem Klang, / Klinget die Erde entlang!**

**Oh, wenn die Glocken erklingen, / Schnell sie das Christkindlein hört.
Tut sich vom Himmel dann schwingen, / Eilet hernieder zur Erd'.
Segnet den Vater, die Mutter, das Kind. / Segnet den Vater, die Mutter, das Kind.
Glocken mit heiligem Klang, / Klinget die Erde entlang!**

**Klinget mit lieblichem Schalle / Über die Meere noch weit,
Dass sich erfreuen doch alle / Seliger Weihnachtszeit.
Alle aufjauchzen mit herrlichem Sang. / Alle aufjauchzen mit herrlichem Sang.
Glocken mit heiligem Klang, / Klinget die Erde entlang!**

Text: Friedrich Wilhelm Kritzinger (1816–1890); Melodie: thüringisches Volkslied vor 1826

GEDICHT: Im tiefen Frieden

Im tiefen Frieden liegt das Land.
Vom Winterhimmel taumeln weisse Flocken.
Still ist die Nacht.
Doch dann erklingen Weihnachtsglocken.
Von allen Türmen erhebt sich ihr Klang,
tönt über die Felder Engelgesang.
Sie singen jubelnd ihr "Gloria" und künden der Welt;
"Der Erlöser ist da!"

Das Kind in der Krippe, so hilflos und klein,
will für alle Heil, Segen und Friedefürst sein.
Jesus teilt unser Leben, er teilt unseren Tod,
er öffnet den Himmel, versöhnt uns mit Gott;
er gibt unserm Leben Richtung und Sinn;
unser Tod ist nicht Ende, in Ihm ist Neubeginn.
Das sind Friede und Freude der Heiligen Nacht:
Das Kind hat uns allen das Leben gebracht!

LIED: Ihr Kinderlein kommet

**Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all,
zur Krippe her kommet, in Bethlehems Stall,
und seht, was in dieser hochheiligen Nacht
der Vater im Himmel für Freude uns macht.**

**O seht in der Krippe im nächtlichen Stall,
Seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl,
in reinlichen Windeln das himmlische Kind,
viel schöner und holder, als Engel es sind.**

**Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh,
Maria und Joseph betrachten es froh,
die redlichen Hirten knien betend davor,
hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor**

**O beugt wie die Hirten anbetend die Knie,
erhebet die Hände und danket wie sie;
stimmt freudig, ihr Kinder, wer wollt sich nicht freuen?-
stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.**

Text: Christoph von Schmid 1811, Melodie: Joh. Abraham Peter Schulz 1794

Die Krippe wird erleuchtet.

Erika Dziggel



(Autor unbekannt)

WEIHNACHTSGESCHICHTE AUS DEM LUKAS-EVANGELIUM

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

ZITHER MUSIK

Zither Ensemble

Es wird scho glei dumpa / Susanni (Vom Himmel hoch, o Englein kommt)

WEIHNACHTSGESCHICHTE AUS DEM LUKAS-EVANGELIUM TEIL II

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: "Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen." Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: "Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens."

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: "Laßt uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat." Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

LIED: *(with Zither ensemble)*

**O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, / Christ ist geboren:
Freue, freue dich, / o Christenheit!**

**O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, / uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, / o Christenheit!**

**O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere / jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!**

KOLLEKTE / THE OFFERING

ARION:

Kling, Glöckchen, klingelingeling, / kling, Glöckchen, kling!

Laßt mich ein, ihr Kinder, ist so kalt der Winter,

öffnet mir die Türen, lasst mich nicht erfrieren!

Kling, Glöckchen, klingelingeling, / kling, Glöckchen, kling!

Kling, Glöckchen, klingelingeling, / Kling, Glöckchen, kling!

Mädchen, hört, und Bübchen, / macht mir auf das Stübchen,

bring euch viele Gaben, / sollt euch dran erlaben.

Kling, Glöckchen, klingelingeling, / kling, Glöckchen, kling!

Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling!

Hell erglühn die Kerzen, öffnet mir die Herzen!

Will drin wohnen fröhlich, frommes Kind, wie selig.

Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling!

Text: Karl Enslin (1819–1875), Melodie: traditionelle Volksweise

GEBET & VATERUNSER / THE LORD'S PRAYER

please stand

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

LIED: STILLE NACHT

Please remain standing

Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht

nur das traute, hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar,

schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh.

Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht,

durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und nah:

Christ, der Retter, ist da, Christ, der Retter, ist da!

Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht

Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund,

Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt.

Text: Joseph Mohr 1838, Melodie: Franz Xaver Gruber 1838

SEGEN

P: Der Herr segne dich und behüte dich!
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig!
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden!
Im Namen des Vaters ☩ und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
C: Amen. Amen. Amen.

ORGELNACHSPIEL/POSTLUDE

FROHE WEIHNACHTEN!
MERRY CHRISTMAS!



*Many thanks to Zion's Music Director John Heizer at the organ,
the Arion Gesangverein and their President Bill Reamy,
as well as to the Zither Ensemble: Dave Kyger, Heidi Lugmayer, John Snyder,
Karlheinz Skowronek and Maria Skowronek*

OUR CHRISTMAS SERVICES

CHRISTMAS EVE / HEILIGABEND

WEDNESDAY, December 24, 2014

6:00 p.m. *Christvesper* Bilingual Family Service (with brass)

10:30 p.m. Candlelight English Communion Service (with choir)

Sunday, December 28

11:15 a.m. LESSONS & CAROLS –LESUNGEN UND LIEDER

- A BILINGUAL SERVICE OF LESSONS AND CAROLS followed by a Potluck Lunch

The best in carols from both the
English/American and German
traditions
followed by a congregational Potluck
Meal. Please join us & bring a dish to
share!

